Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft

Pharmazeutische Wissenschaften zum Wohle der Patienten

Die Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft e.V. (DPhG) fördert seit über 125 Jahren die wissenschaftliche Pharmazie. Davon profitieren nicht nur Arzneimittelforscher und Apotheker, sondern auch Patienten.

Der Fortschritt im Bereich der Arzneimittel ist in den letzten Jahren rasant verlaufen. Aufgrund ihrer wissenschaftlichen Ausbildung haben Pharmazeuten ein großes Potential bei der Erforschung und Entwicklung neuer, effektiver Arzneimittel. In der öffentlichen Apotheke und im Krankenhaus übernehmen Apotheker die verantwortungsvolle Aufgabe der ordnungsgemäßen Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln. Um Patienten kompetent beraten zu können, müssen Apotheker naturwissenschaftlich ausgebildet sein und die Arzneimittel in all ihren Facetten kennen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Zusammenarbeit mit Ärzten bei der Optimierung der Arzneimitteltherapie bei Patienten.

Forschung und Praxis vereint

Die Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft e.V. (DPhG), die 1890 in Berlin gegründet wurde, zählt heute mit über 10.000 Mitgliedern zu den großen wissenschaftlichen Gesellschaften in Deutschland. Die DPhG veranstaltet jährlich etwa 150 wissenschaftliche Vorträge für Apotheker, ist Herausgeber der Zeitschrift „Pharmakon“ und fördert als unabhängige und gemeinnützig anerkannte Gesellschaft die wissenschaftlichen Interessen der deutschen Pharmazie. Das Besondere an der DPhG ist die Struktur ihrer Mitglieder, denn viele Mitglieder sind nicht in der Forschung, sondern in der pharmazeutischen Praxis tätig. Etwa ein Drittel der Mitglieder sind Studierende und Doktoranden.

Die DPhG, an deren Spitze ein international anerkannter Wissenschaftler als Präsident steht, gliedert sich regional in 15 Landesgruppen, die wiederum Untergruppen bilden können. Die Gesellschaft bildet ohne regionale Gliederung verschiedene wissenschaftliche Fachgruppen sowie themenspezifische Arbeitsgemeinschaften wie zum Beispiel auf dem Gebiet der Arzneimittelsicherheit. Die Organe der Gesellschaft sind das Präsidium, der Vorstand und die Hauptversammlung.

Die DPhG ist die wichtigste wissenschaftliche Gesellschaft innerhalb des pharmazeutischen Berufsstandes, die ein umfassendes Fortbildungsangebot in Form von Vorträgen, Kongressen und Publikationen anbietet. Ein weiterer Schwerpunkt ist die gezielte Förderung von Wissenschaftlern in der Pharmazie. Besonders wichtig ist für die DPhG die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch Stipendien, Preise und spezielle wissenschaftliche Tagungen. Die Zukunft des Faches Pharmazie hängt entscheidend von der Qualität des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Pharmazie ab. Die gezielte Nachwuchsförderung ist die Grundlage der wissenschaftlich orientierten Apotheke und sichert die qualitativ hohe Versorgung der Bevölkerung mit Medikamenten.

Übersetzer für Patienten

Eine Pharmazie ohne Patient ist nicht vorstellbar. Nur entsprechend naturwissenschaftlich ausgebildete Apotheker sind in der Lage, Patienten kompetent und verantwortungsvoll zu beraten. Die

Apotheker müssen dazu aber auch lernen, wie sie wissenschaftliche Inhalte und ärztliche Anordnungen für die Patienten in praxisgerechte Informationen „übersetzen“. Die DPhG-Fachgruppe „Klinische Pharmazie“ beschäftigt sich intensiv mit solchen Fragestellungen. Unter anderem wie die Gesamtsituation des Patienten hinsichtlich seiner Erkrankung und Arzneimitteltherapie besser verstanden werden und die gewonnenen Kenntnisse eingesetzt werden können, um Patienten und Ärzte sowie Angehörige anderer Gesundheitsberufe in der optimalen Arzneimittelanwendung bestmöglich zu unterstützen.

Kooperation mit der DGS

Im Bereich der Schmerzfortbildung geht die DPhG seit letztem Jahr gemeinsame Wege mit der Deutschen Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V. (DGS) und der Deutschen Schmerzliga e.V. (DSL). In gemeinsamen Fortbildungsveranstaltungen können Apotheker die spezielle Sichtweise und Entscheidungsfindung des Arztes hinsichtlich der Arzneimitteltherapie bei Schmerzpatienten kennenlernen und dieses Wissen in der pharmazeutischen Praxis zum Wohle der Schmerzpatienten gezielt einsetzen.

Prof. Dr. Stefan Laufer
DPhG-Präsident
Pharmazeutische Chemie
Eberhard-Karls-Universität Tübingen

Prof. Dr. Dieter Steinhilber
DPhG-Altpräsident
Pharmazeutische Chemie
Goethe-Universität
Frankfurt am Main